



## tetratteam informiert **Vorsorge und Vermögen im grünen Bereich**



### Intro

#### Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

sind professionelle Investoren Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit? Das legt eine **Studie** des europäischen Forums für Nachhaltiges Investment (**EuroSIF**) nahe.

Demnach wenden bereits 56% der befragten **betrieblichen Pensionsfonds** Nachhaltigkeitskriterien an. Weitere 25% wollen sie zeitnah in ihren Investitionsprozess einbeziehen. Selbst Fondsmanager, die bisher keine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen halten das eigentlich für ihre treuhänderische Pflicht.

Ein deutlicher **Wahrnehmungswandel!** Noch in den 90er Jahren wurde die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien für unvereinbar mit dem Auftrag zur Erwirtschaftung von kontinuierlichen und inflationssicheren Erträgen gehalten.

Dieser Mythos war bereits mit einer **Studie** der Anwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer **2005** entlarvt worden. Die Studie stellte klar, dass die **treuhänderische Pflicht** nicht nur Spielraum zur Integration nichtfinanzieller Anlagekriterien eröffnet. **Risiken** zu beachten, die sich aus ökologischen und sozialen Aspekten der Unternehmensführung ergeben ist vielmehr explizit ein Bestandteil des Pflichtenkatalogs.

Ein zusammenfassender **Forschungsreport** im Auftrag der **Vereinten Nationen** über den Zusammenhang zwischen der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien und dem Ertrag kam **2007** tendenziell zu einem positiven - in der weit überwiegenden Zahl der Forschungen jedenfalls zu keinem negativen Ergebnis. Dies verstärkte den latenten Wahrnehmungswandel deutlich.

Von **169 Pensionsfonds aus 12 Ländern** sind laut aktueller Studie mittlerweile **60%** überzeugt, dass die Rücksicht auf Umwelt, Soziales und eine gute Unternehmensführung die **langfristige Performance** der betrieblichen Pensionsfonds positiv beeinflusst. Und: die Überzeugung steigt auffällig mit methodischem Umfang und der Konsistenz der **Nachhaltigkeitsstrategie**.

Diese Erkenntnis hat sich unter institutionellen Investoren sehr zügig in Richtung **Mainstream** entwickelt. Hier sind die Profis den privaten Anlegerinnen und Anlegern offensichtlich also tatsächlich voraus.

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

### Immobilien

#### Finanzierungen sind günstig – lohnt sich die Anlage?

Die Zinssätze für Hypothekendarlehen und Forward-Darlehen zur Anschlussfinanzierung sind in den letzten Wochen wieder deutlich gesunken. Auch mit langfristigen Zinsbindungen sind bei entsprechender Bonität **Zinssätze deutlich unter 4%** zu vereinbaren.

Wir bekommen deshalb häufig Anfragen zur Finanzierungsberatung, die wir über unsere Anbindung an das Maklerportal **Prohyp** auch unter Berücksichtigung günstiger **KfW-Finanzierungen** bearbeiten können.

Wichtig für seriöse Vergleichsangebote ist, dass alle wichtigen **Eckdaten** zu Neubau oder Kauf vorliegen und **Einkommensnachweise** erbracht werden können.

Auch für die Mehrheit junger Menschen gilt das eigene Haus oder eine Eigentumswohnung als die beste **Altersversorgung**. Deshalb nehmen viele mittlerweile die Möglichkeit der Förderung eines Riester-Bausparvertrages wahr.

Bei zunächst geringem Einkommen liegen die Eigenbeiträge oft unter 20.- € im Monat was auch mit einer einfachen Ausbildungsvergütung noch zu schultern ist.

Nachteil dieses Weges ist jedoch, dass die einmal getroffene Entscheidung im Gegensatz zum klassischen Bausparvertrag und selbst einer Riesterrente **unflexibel** ist. Sie kann später kaum mehr sinnvoll zugunsten anderer Zwecke geändert werden. Die **Verzinsung** ist in der Regel zudem äußerst mager und oft langfristig festgeschrieben. Für junge Menschen sind deshalb flexiblere Anlagemöglichkeiten meist geeigneter.

Als **Geldanlage** ist eine Immobilie ohnehin nicht immer empfehlenswert. Die Entwicklung der Immobilienpreise in Deutschland bot in den vergangenen 20 Jahren im Durchschnitt selbst bei mittleren und guten Lagen noch keinen **Inflationsausgleich**. Die einseitige Konzentration des Vermögens auf eine einzige Anlage ist zudem grundsätzlich immer riskant.

Eine langfristige Immobilienfinanzierung will deshalb gut überlegt und gut beraten sein. **Reden wir darüber.**



### Mobilitätskultur



#### Bewegung bei einem Pkw-Versicherer

Ökologie wird auch im Bereich der Sachversicherungsbranche immer mehr ein Thema. So will beispielsweise die **DEVK** zu umweltfreundlichem Verhalten anspornen.

Der Kölner Versicherungskonzern gewährt FahrerInnen von Elektrofahrzeugen 15% Nachlass in der Kfz-Haftpflichtversicherung bei allen Tarifen.

Wer kein Elektroauto fährt, kann dennoch in der Kfz-Haftpflichtversicherung sparen. So hat die DEVK den **Öko-Spartarif** für umweltbewusste AutofahrerInnen eingeführt:

Alle, die ein schadstoffarmes Auto mit nicht mehr als **120 Gramm CO2-Ausstoß** pro Kilometer besitzen und damit nicht mehr als 15.000 Kilometer im Jahr fahren, können in Verbindung mit einer BahnCard, Jahreskarte Bus und Bahn oder einem JobTicket bis zu **40%** des Versicherungsbeitrags sparen.

Deutschlands fünfgrößter Pkw-Versicherer hat mit dem **Öko-Globe** auch den ersten internationalen Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie ins Leben gerufen

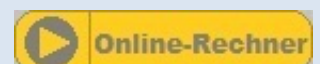
Wissenschaftlich begleitet wird der Wettbewerb durch die Universität Duisburg-Essen. In neun Kategorien werden nachhaltige Konzepte, Produkte und Prozesse der Mobilitätsbranche ausgezeichnet.

Eine Jury aus Wissenschaftlern, Künstlern und Mobilitätsexperten bestimmt die Preisträger. Sprecher ist Prof. Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen.

**Kritiker** bemängeln allerdings, dass die Entscheidungen unter Nachhaltigkeitsaspekten oftmals fragwürdig sind. So wurde u.a. ein Verfahren zur Erzeugung von Biokraftstoffen prämiert. Diese gelten aber aufgrund der damit verbundenen Anbaubedingungen als ökologisch sehr problematisch.

In der Kategorie „Innovation im öffentlichen Verkehr“ gewann unter dem Stichwort Öko-effizienz gar eine **Billigfluglinie**. Innovative Mobilitätskonzepte scheinen bisher dagegen eher von nachrangiger Bedeutung zu sein.

Wie auch immer der Vorstoß bewertet wird. Es lohnt sich jedenfalls, die eigene Kfz-Versicherung einem **Vergleich** zu unterziehen. Das geht jetzt übrigens auch auf unserer Homepage [www.tetratteam.de](http://www.tetratteam.de) mit einem



## Beteiligungen

### Geschlossene Fonds: Besser als ihr Ruf

Geschlossene Fonds sind unter Kostenaspekten besser als ihr Ruf. Zu diesem Ergebnis kam jüngst das Analysehaus **Scope**. In einer vergleichenden Studie wurde die **Kostenstruktur verschiedener Anlageklassen** untersucht. Bei einer angenommenen Rendite von 6 Prozent sind die durchschnittlichen Kosten von Aktienfonds beispielsweise höher als die geschlossener Fonds.

Der Ruf, besonders kostenintensiv zu sein, geht laut Scope auf die hohen **Weichkosten** für den Vertrieb zurück, die anfangs fällig werden und unter anderem in Zusammenhang mit der aufwändigeren Beratung stehen. Jeder neue Prospekt muss ja erst beraterseitig auf **Plausibilität** geprüft werden, während offene Fonds in der Risikobewertung weitgehend standardisiert sind.

Über eine Laufzeit von 15-20 Jahren tritt dieser Nachteil jedoch wegen vergleichsweise niedriger jährlicher **Verwaltungskosten** in den Hintergrund, berichtet das Analysehaus.

Offene Aktien-, Misch- oder Dachfonds stellen neben zunächst niedrigeren **Anfangskosten** im Schnitt jährlich 1,9% des Fondsvermögens als **Management- und Verwaltungsgebühr** in Rechnung. Hinzu kommen häufig **Performance-Gebühren**.

Über alle Arten geschlossener Fonds ermittelte Scope bei einer durchschnittlichen Anlagedauer von fünfzehn Jahren Kosten von 24 Prozent. Bei Aktien- beziehungsweise Dach- oder Mischfonds fallen hingegen fast doppelt so hohe Kosten an. Eine deutlich günstigere Kostenstruktur weisen laut Scope zwar offene Immobilien- und Rentenfonds auf: Rund 15 bzw. 18 Prozent. Allerdings würden beide Anlageklassen auch kaum die unterstellten 6 Prozent Rendite abwerfen.

Bei Offenen Fonds gibt es zudem weniger **Abweichungen** bei der Kostenstruktur, während bei geschlossenen Fonds zwischen 10 und 50% Kostenquote alles drin ist. Es lohnt sich deshalb genau hinzusehen und die Kosten ins Verhältnis zur **Komplexität** der Anlage zu setzen.



Eine Beteiligung an Solaranlagen in Deutschland, wie sie beispielsweise von **Solverde** oder **Green City Energy** anbieten haben eine deutlich unterdurchschnittliche Kostenquote und erlauben eine vergleichsweise risikoarme Rendite.

Wird die Anlage über **verschiedene Länder** und Zielobjekte gestreut steigt auch die Kostenquote. Dafür erlauben **Gunststandorte** vielfach heute schon eine rentable Stromproduktion, die ganz ohne **Vergütungsgarantie** auskommt. Deshalb macht es Sinn, eine höhere Kostenquote bei solchen Anlagen in Kauf zu nehmen.

Die **Börsenunabhängigkeit** von Sachanlagen spricht auf jedenfall für die Beimischung unternehmerischer Beteiligungen im Portfolio. Wer auf Beratung verzichten kann erhält (übrigens auch bei uns) meist **50 Prozent Rabatt auf das Agio**. Leider gibt es nur wenige Angebote, die sich auch ratierlich besparen lassen.

## Pflege-Vorsorge



### Tagegeld , Rente oder Kostentarif?

Zur Absicherung steigender **Pflegekosten** kommen in letzter Zeit immer neue Tarifvarianten und –kombinationen auf den Markt. Welche Absicherung die sinnvollste ist lässt sich nicht ohne weiteres sagen.

Der Vorstand des Bundes der Versicherten (BDV) hält zwar die **Pflegerechte** für die ungünstigste Variante - Begründung: „Die Beiträge dafür sind viel zu hoch“ - und empfiehlt stattdessen „besser in Form einer **Pflegetagegeld-** oder **Pflegekostenversicherung** vorzusorgen“.

Angeblieh ist nämlich die Pflegerentenversicherung eine undurchschaubare Kombination aus **Versicherungsschutz** und einem unrentablen **Sparvorgang**.

An dieser Stelle unterliegt der BdV allerdings einem **Irrtum**. Bei den marktgängigen Pflegerententariifen handelt es sich um Risikoprodukte ohne Sparanteil – im Gegensatz beispielsweise zu Kapitallebensversicherungen auf welche diese Feststellung durchaus zutrifft.

Richtig ist, dass Pflegerenten teurer sind als Pflegetagegeld- oder Pflegekostenversicherungen. Zumindest am Anfang. Dafür sind die Tarife betragstabiler als die ach Art der privaten Krankenversicherung konstruierten Pflegetagegelder.

Die Pflegekostenversicherung ist wiederum selten ein ausreichender Schutz, denn sie kommt in der Regel nur für die nach Abzug der Leistungen der Gesetzlichen Pflegeversicherung verbleibenden Pflegekosten auf, nicht aber beispielsweise für Kosten einer teuren **Heimunterbringung**.

Die Vorteile der Pflegerentenversicherung sind vor allem die **Beitragsstabilität**, die Freiheit in der Mittelverwendung sowie die Überschussbeteiligungen, die die Rente erhöhen und damit auch nach dem Leistungsfall einen **Inflationsausgleich** bieten.

Insofern ist der Kostenvergleich des BdV irreführend. Pflegetagegeld-, Pflegekosten- und Pflegerententariife sind ganz unterschiedliche Produkte.

Eine pauschale Ablehnung der Pflegerente käme einem **Beratungsfehler** gleich, für den freilich nur Vermittler nicht aber die Vorstände des Bundes der Versicherten haften.

### Last Call: Garantiezinsen sichern!

Ab **2012** gilt für neue Rentenversicherungsverträge der **Garantiezinssatz** von **1,75%**. Wir empfehlen deshalb eine Überprüfung der Versorgung noch in diesem Jahr.

**Wichtig:** Auch **Bestandsverträge** können von der Zinssenkung betroffen sein, denn Beitragsaufstockungen und Zuzahlungen werden oft mit den neuen Sätzen kalkuliert.

Letzter Starttermin für Anpassungen und Neuverträge ist der **01.12.2011**

## Nachwachsendes

### Edler Duft als Nachhaltige Geldanlage

Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften und des einzigartigen Aromas ist Sandelholz-Öl wichtiger Bestandteil edler Parfüms sowie kosmetischer und pharmazeutischer Produkte

**Sandelholz** ist in Indien beheimatet, wo der Export wegen des Raubbaus an den natürlichen Beständen streng eingedämmt wurde. Dies führte zu einer Explosion des Sandelholzpreises und zur Entwicklung von nachhaltigen Anbaumethoden, die heute vor allem in **Australien** angewandt werden.

Dort hatte die staatliche Forstbehörde bereits in den 80er Jahren das Potenzial des Anbaus erkannt und erste Forschungsplantagen angelegt. **Seit 1998** hat die australische Firma **TFS** den Anbau mit Hilfe von eigenen Baumschulen und Saataufzuchtstation sowie umweltschonender Anbautechnik kommerziell weiterentwickelt. **Auf Kunstdünger und Herbizide wird dabei völlig verzichtet**

2008 erwarb TFS zudem die größte Sandelholz-Destilliererei der Welt und deckt damit die ganze Wertschöpfungskette in Australien ab.



Eine amerikanische Universität und der weltgrößte Staatsfonds ADIA sind bereits an der Ausweitung der Anbauflächen beteiligt. Über das Hamburger Emissionshaus **Jäderberg & Cie** steht eine Beteiligung in diesem Nischenmarkt nun für Privatanleger offen.

Auch unter sozialen Aspekten arbeitet TFS vorbildlich. In der vorwiegend von Aborigines bewohnten Kimberly-Region finanziert die Gesellschaft Bildungs- und Ausbildungsprogramme für Kinder und Jugendliche. 1% der Erträge werden an eine **Stiftung** abgeführt, die indische Gemeinden unterstützt, um die Folgen des Raubbaus an natürlichen Baumbeständen abzumildern und die daraus resultierend sinkenden Einkommen zu kompensieren sowie CO<sup>2</sup>-Emissionen zu reduzieren.

Deswegen wurde das Unternehmen von der Ratingagentur **Oekom Research** für seine ethische und nachhaltige Unternehmensführung mit dem Primerating ausgezeichnet.

Für Anleger interessant ist, dass durch eine Mischung verschiedener Altersklassen eine kontinuierliche Ausschüttung bereits ab 2014 erfolgen kann. Die Anlage über **15 Jahre** erfolgt in Australischen Dollar (**AUD**) und trägt dadurch zur Währungsdiversifizierung bei.

**Impressum:** **tetrateam**  
Nachhaltige Konzepte für  
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22  
10961 Berlin

**Redaktion:** Oliver Ginsberg

**Kontakt:** fon: 030-611 01 88 - 0  
fax: 030-611 01 88 - 29  
info@tetrateam.de

**Infos im Netz:** [www.tetrateam.de](http://www.tetrateam.de)